Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **29 (1950)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ROTE REVUE

29. Jahrgang *September 1950* *Heft 9*

GERTRUD NIGGLI

Frauenberufsfragen in der Schweiz

Vor dreißig Jahren ist die Schweizerische Zentralstelle für Frauenberufe gegründet worden, mit den Aufgaben, Berufsberatung und Berufsbildung für die Mädchen zu fördern, die Frauenberufsverbände in ihrer Arbeit zu unterstützen und die Interessen der berufstätigen Frauen ganz allgemein zu vertreten. Die Zentralstelle für Frauenberufe hat später ihren Aufgabenkreis erweitert; sie ist zum Schweizerischen Frauensekretariat geworden, und vor einem Jahr wurde sie zur Geschäftsstelle des Bundes Schweizerischer Frauenvereine gemacht. Frauenarbeit und Arbeitsrechtsfragen werden dort weiterhin in einer besonderen Abteilung behandelt.

Entsprechend der politischen und konfessionellen Neutralität des Bundes Schweizerischer Frauenvereine hat bei dieser Tätigkeit nie eine besondere politische Linie vorgeherrscht, und wenn auch die Interessen der Arbeitnehmerinnen im Vordergrund stehen, wird doch auch immer wieder die Stellung der Unternehmerin berücksichtigt und bemüht man sich um Ausgleich der verschieden gerichteten Begehren. Es ging und geht vor allem um die Förderung und Verteidigung der grundsätzlichen Positionen und Ansprüche der Frau im Erwerbsleben. Anfänglich mußte die Zentralstelle für Frauenberufe diese ohne eigentliche Legitimation durch die Berufsorganisationen, nur in loser Verbindung mit ihnen stehend, verfechten. Heute gehören alle Frauenberufsverbände dem Bund Schweizerischer Frauenvereine als Mitgliederverbände an und beteiligen sich sehr aktiv an den Arbeiten. Von dieser sachlichen, auf das Grundsätzliche gerichteten Basis geht diese Übersicht über die Frauenberufsfragen aus.

Was bedeutet die Arbeit der Frau, sofern sie *nicht* der häuslichen, mütterlichen Sphäre angehört, für die Schweiz? Die Antwort fällt je nach der Konjunkturlage, der Weltanschauung und den rein persönlichen Interessen sehr